

Predigt in der Osternacht (08.04.2023) in Nürnberg

2. Timotheus 2, 8

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesus Christus. Amen.

8 Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten.

Barmherziger Vater im Himmel, schenke uns in dieser Heiligen Nacht neu die unbändige Freude über den Ostersieg deines Sohnes Jesus Christus und über das Leben, das er uns damit gebracht hat. Amen.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus,

der vergessliche Professor ist umgezogen. Seine Frau gibt ihm am Morgen noch vorsorglich einen Zettel mit der neuen Anschrift mit auf Arbeit. Aber über der Arbeit gerät das in Vergessenheit.

Am Nachmittag wandert er gedankenversunken ... natürlich ... zu seinem alten Aufenthaltsort. An der Wohnungstür steht ein fremder Name, und auch der Schlüssel passt nicht. Er stutzt... Da kommt ein Junge ins Treppenhaus. Der Professor spricht ihn an: „Na, wenn ich dich so ansehe, denk ich, du bist ein netter Junge. Kannst du mir vielleicht sagen, wo der Herr Professor hingezogen ist, der noch bis vor kurzem hier wohnte?“ „Klar“, sagt der Junge und nimmt den Professor an der Hand. „Mama hat mich geschickt. Komm mit, Papa, ich bring dich nach Hause.“

Es gibt Dinge, die sollte man besser nicht vergessen: z.B. wie der eigene Sohn aussieht, oder den Geburtstag der Ehefrau. Auch PIN-Nummern und unzählige Passwörter muss man heutzutage auf die Reihe kriegen. Und selbst wenn man das, was man niemals tun sollte, doch getan hat - sich diese Passwörter irgendwo zu notieren – dann kommt im Fall, dass man dringend ein Passwort braucht, trotzdem die Frage: Wo hatte ich diese Liste doch gleich nochmal? Im Bilderrahmen hinterm Familienbild Oder doch im Staubsauger hinterm Staubbeutel? Gewiss - dort würde kein Einbrecher suchen! Aber du auch nicht - wenn du dir dein Versteck nicht gut gemerkt hast...

Wir werden alle älter und vergesslicher. Und das ist auch alles nicht so tragisch. Hauptsache, wir vergessen eines nicht: nämlich das, wovon der Apostel Paulus hier in seinem 2. Brief an Timotheus spricht: **„Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten!“** Das ist unterm Strich das Einzige, was sich wirklich zu behalten lohnt!

Warum? Ganz einfach: Weil es dabei um das Eigentliche deines Lebens geht.

Dieses dein Leben wird – ob du das einsiehst oder nicht - irgendwann zu Ende gehen. Von dir aus kannst du nichts, aber auch gar nichts an dieser Tatsache ändern. Du kannst dein Ende zwar verdrängen; aber die Zeit rückt trotzdem weiter. Haben wir nicht gerade erst unterm Tannenbaum gegessen und „O, du fröhliche“ gesungen?

Was du auch immer in deinem Gedächtnis gespeichert haben magst: Es hilft dir alles nichts bei diesem Kernproblem des Lebens. Weder mit PIN-Nummern noch Quadratzahlen, weder mit Deklinationen noch unnützem Wissen, weder mit der richtigen Antwort in der Millionen-Frage bei deinem Lieblingsquiz im Fernsehen noch mit den Einzelheiten des Streites mit deinem Nachbarn, der sich dir so tief ins Gedächtnis eingebrannt hat ... Mit all dem brichst du nicht einen einzigen Stein aus der Mauer des Todes – geschweige denn, dass du einen Durchgang gewinnst.

Nur eine einzige Sache kann da helfen: dass du den kennst, der die Macht des Todes gebrochen hat. Dass du ihn im Gedächtnis behältst, der stärker ist als der Tod, der selber aus dem Grab wieder auferstanden ist zu einem neuen Leben. **„Halt im Gedächtnis Jesus Christus ...“**

Dabei geht es nicht um nettes Allgemeinwissen, frei nach dem Motto: „753 - Rom kroch aus dem Ei“ oder so. Das ist totes Wissen, dass dir verloren geht, sobald sich etwas mehr Kalk in deinem Gehirn ablagert. Was aber unbedingt wichtig ist: dass du Anteil bekommst an der Auferstehung Christi. Und das geschieht im Bad der HI. Taufe vor Gott und den Menschen. Und egal, wie gut (oder schlecht) sich ein Mensch daran erinnern kann: Die HI. Taufe, sie gilt bei Gott und wird – auch wenn die Demenz dich alles andere vergessen lässt – gültig bleiben. Und diese dort in der

Taufe geschenkte Verbindung zu Gott sollst du im Vertrauen auf Jesus Christus ergreifen und gelten lassen. Den Satz des Apostels kann man also auch so übersetzen: „Hauptsache, du kennst Jesus Christus, den auferstandenen Herrn als deinen Herrn. Hauptsache, du gehörst zu ihm und bleibst sein Eigentum.“

„Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten.“ Ich weiß nicht, ob du dich manchmal einsam fühlst, überfordert, unverstanden. Halt es im Gedächtnis: Du bist nicht allein; denn er, dein auferstandener Herr Jesus Christus, ist bei dir. Er hat sich ja mit dir verbunden.

„Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten.“ Ich weiß nicht, ob du manchmal Angst hast - Angst, das Leben zu verpassen. Nicht genug Leben zu leben, bevor der Tod kommt. Ich weiß nicht, ob du Angst vor dem Sterben hast?

„Halt es im Gedächtnis“: Was dir auch Angst einjagen mag: Nichts auf dieser Welt ist so stark wie Jesus Christus. Vor dem Auferstandenen werden sich einmal alle Menschen verneigen und alle Mächte werden ihn anbeten. Christus ist stärker als alles, was dich niederdrückt. Er wird dich am Ende auch durch Leid, Krankheit und Sterben machtvoll zum neuen Leben hindurchführen. Das ist gewiss. Da wirst du fröhlich sein und staunen!

Ja, die Auferstehung Jesu Christi hat ganz konkrete Folgen für dein und mein Leben. Es ist kein nettes Allgemeinwissen – sondern eine lebensverändernde Tatsache. Der Tübinger Theologieprofessor Otto Michael hat das so ausgedrückt: *„Der Glaube an die Auferstehung Jesu hat ganz große Folgen. Im Glauben an die Auferweckung Jesu nehme ich noch einmal den Kampf um den Sinn des Lebens auf, um den Sinn des Menschseins, ja auch um den Sinn meines eigenen Ich. Das Ziel des menschlichen Lebens heißt eben doch nicht Sterben, sondern Auferweckung. Und das will in der Osterzeit geübt werden. Diese Übung ist nicht ganz leicht, weder für den Theologen noch für den Nichttheologen. Der Glaube an Jesus Christus ist keine leichte Sache und gibt sich nicht mit halben Lösungen zufrieden. Ihm geht es immer um das Ganze und um das Nichts.“*

„Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten.“ Vom allermeisten, was uns heute so brennend interessiert; vom allermeisten, worüber wir uns heute aufregen; vom allermeisten, was uns heute kränkt und traurig macht, gilt: „Kannste glatt vergessen!“ In absehbarer Zeit wird sich das von selbst erledigen. So schnell wird es unwichtig oder überholt geworden sein. Ja, das allermeiste kannst du vergessen! Hauptsache, du weißt dies eine: Mein Jesus lebt. Mein Herr ist auferstanden; er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja! Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in + Christus Jesus. Amen.

Predigtlied: Halleluja, Jesus lebt (ELKG² 457)

(Pfarrer Renatus Voigt, Nürnberg)